
Inhaltsverzeichnis

Merkblatt	2
Zielsetzung	2
Betreuung	3
Leistungsnachweise und Bewertung	3
Organisatorisches	4
Deckblatt Bericht	7
Berichtsinhalte	8
Praxisplanung	9
Ausbildungsplan	10
Notenübersicht SPP	12
Ausbildungsrahmenplan	13
Übersicht Lerninhalte PMLG	18
Angebotsplanung	19
Vorlage Bericht: Einstieg in die Ausbildung	21
Vorlage Bericht: Jahresauswertung	22
Anleitungsgespräche	23
Beurteilung gez. Angebot (Kopiervorlage)	24
Beurteilung im SPS 1 (Kopiervorlage)	27

Liebe Anleiterin, lieber Anleiter,

Sie haben sich bereit erklärt, im Schuljahr 2019/20 eine Erzieherpraktikantin/einen Erzieherpraktikanten im **Sozialpädagogischen Seminar 1 (SPS 1)** in Ihrer Einrichtung aufzunehmen und zu betreuen.

Wir freuen uns sehr, dass Sie diese Aufgabe übernommen haben und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Bereitschaft und Ihr Engagement. Sie tragen sehr zur erfolgreichen und qualifizierten Ausbildung Ihrer Praktikantin/Ihres Praktikanten bei.

Mit diesem Handbuch wollen wir Sie über das Sozialpädagogische Seminar und Ihre Aufgaben als Anleitungskraft informieren.

Grundlage dafür ist der mit Datum vom 24.08.2010 veröffentlichte **Lehrplan** (einsehbar unter: <http://www.isb.bayern.de/>).

<h3>Zielsetzung, Art und Dauer der Ausbildung</h3>
--

Mit der o.g. Verordnung liegt eine verbindliche Ausbildungsordnung vor. Das Sozialpädagogische Seminar ist ein beruflicher **Vorbildungsweg für die ErzieherInnenausbildung**, der zur pädagogischen Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsfeldern befähigt, insbesondere bei der Betreuung von Kindern im vorschulischen Alter und frühen Schulalter.

Abgeschlossen wird die Ausbildung mit dem Ablegen der Prüfung zur Kinderpflegerin/ zum Kinderpfleger.

Das Sozialpädagogische Seminar dauert in der Regel zwei Jahre, wobei die Praxis in **mindestens zwei sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern** abzuleisten ist. Für das SPS 2 bedeutet dies, dass die Praxis in der Regel in einer Einrichtung abzuleisten ist, die nicht im Elementarbereich angesiedelt ist, da dies grundsätzlich im SPS 1 erfolgen sollte. Als anderes Tätigkeitsfeld kann jedoch auch die Arbeit in einer Integrationsgruppe sowie in einer SVE anerkannt werden.

Die Ausbildung gliedert sich in den theoretischen Teil an der Fachakademie und den fachpraktischen Teil in der sozialpädagogischen Einrichtung.

Im **theoretischen Teil** haben die ErzieherpraktikantInnen 8,5 Wochenstunden Unterricht. Für diesen Unterricht gilt ein Lehrplan; der Unterricht soll lernfeldorientiert erfolgen. Zu Beginn des Studienjahres ist ein Unterrichtsblock von mindestens drei Tagen vorgesehen, den wir an unserer Fachakademie Rottenbuch bereits in den ersten Unterrichtswochen durchführen.

Die **fachpraktische Ausbildung** orientiert sich an dem als Anlage zum Lehrplan veröffentlichten Ausbildungsrahmenplan. Diesen Ausbildungsrahmenplan finden sie als Bestandteil in diesem Praxishandbuch.

Über die **Fehlzeiten** der Auszubildenden benötigen wir von Ihnen im Rahmen der Abgabe der Beurteilungsformulare Auskunft. **Eine Sanktionierung von Fehlzeiten in der Praxisstelle erfolgt durch die Fachakademie nicht, dies kann daher nur durch die Praxisstelle im Rahmen der arbeitsrechtlichen Bestimmungen erfolgen.** Allerdings wird darauf hingewiesen, dass trotz Fehlzeiten alle vorgeschriebenen Leistungsnachweise erbracht werden müssen.

Praktikumsstellen und Betreuung der ErzieherpraktikantInnen

Die Praktikumsstelle ist von der jeweiligen Fachakademie anzuerkennen und kann die Anerkennung nur bekommen, wenn sie die Gewähr für eine ordnungsgemäße Ableistung des Praktikums bietet und eine Anleitung zur Verfügung steht, die eine ausgebildete sozialpädagogische Fachkraft mit **mehnjähriger Berufserfahrung** ist. Es **müssen** in der Einrichtung regelmäßig Anleitungsgespräche stattfinden. Die beim Anleitungstreffen verteilte Liste soll Ihnen dabei helfen, diese für die Ausbildung so wichtige Maßgabe zu erfüllen.

Im Rahmen der Ausbildung ist die Erstellung eines Ausbildungsplans verpflichtend (siehe Vorlage S. 10-11). **Dieser soll gemeinsam mit dem/der SchülerIn erarbeitet und spätestens am letzten Schultag im Schulbüro abgegeben werden.** Der Ausbildungsplan ist Bestandteil der Schülerakte.

Außerdem werden Lehrkräfte der Fachakademie zur fachlichen Betreuung eingesetzt. Neben Einzelberatungen und Anleitungen werden insgesamt **3 Beratungsgruppen** für die Studierenden mit einem Stundenumfang von jeweils 4 Stunden angeboten. Diese Beratungsgruppen sind kein Unterrichtsbestandteil und sollen nach Möglichkeit an der Fachakademie stattfinden, um den Studierenden einen differenzierteren Einblick in verschiedene Arbeitsweisen zu ermöglichen. Die Einrichtungen werden dringend gebeten, ihren PraktikantInnen den Besuch dieser Beratungsgruppen zu ermöglichen. Sie dienen der Reflexion und Vertiefung der praktischen Erfahrungen und verstehen sich, ebenso wie die Anleitungstreffen, als ein Bindeglied zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung.

Leistungsnachweise und Bewertung der praktischen Tätigkeit

Neben den Leistungsnachweisen in den Fächern der theoretischen Ausbildung sind auch in der sozialpädagogischen Praxis Noten vorgesehen, die über das Bestehen im SPS entscheiden.

Dazu sind von den Studierenden **Berichte** anzufertigen, die nach einem Wochenrhythmus erstellt werden sollen. Um eine pädagogisch sinnvolle Ausgestaltung dieser Berichtspflicht zu ermöglichen, werden über das gesamte SPS verteilt jeweils mehrere Wochenberichte zu sinnvollen thematischen Einheiten zusammengefasst. Im Praxishandbuch liegt ein gesonderter Plan bei, aus dem auch alle Abgabe- und Korrekturdaten zu ersehen sind. Bitte beachten Sie, dass die schulische Ausbildung 8,5 Wochenstunden umfasst und dass durch die Notengebung und das Erstellen der Berichte noch erheblich mehr Arbeit von den SchülerInnen verlangt wird. Bitte räumen Sie hierfür eine angemessene Vorbereitungszeit für diese Arbeiten ein.

Wichtig! Seit dem Schuljahr 2013/2014 **müssen folgende Berichte von der Anleitung unterschrieben werden:** „Mein Einstieg in die Ausbildung“ sowie die „Gezielte Beobachtung“.

Die meisten Berichte werden benotet. Diese Noten fließen wiederum in die Praxisnote ein. Zu unserer Unterstützung verwenden Sie bitte den beiliegenden Beurteilungsbogen der FAKS-Rottenbuch **„Reflexion des gezielten Angebotes“ (S. 24) und legen sie diesen dem jeweiligen Bericht bei.** Dieser Beurteilungsbogen dient der Orientierung der Praxisbetreuung und nicht der Notengebung.

Aus gegebenem Anlass möchten wir an dieser Stelle auch auf den **Datenschutz** verweisen. Die SchülerInnen sind angehalten, diesen bei den Berichten auch einzuhalten. Das bedeutet, dass die Namen und Daten der Betreuten, entsprechend den Vorgaben der Einrichtung, anonymisiert werden. **Hierbei ist aber darauf zu achten, dass im Text ein vollständiger Vorname ausgeschrieben wird.**

Bei den **Praxisbesuchen** sowie bei der **praktischen Prüfung** im SPS 2 sind die tatsächlichen Vornamen der Klientel zu verwenden, da sonst eine Zuordnung zur beobachteten Praxissituation für den/die PrüferIn nicht gegeben ist. Die vorgelegten Berichte bei den Praxisbesuchen müssen nicht der Lehrkraft mitgegeben werden, diese können in der Einrichtung verbleiben.

Im Verlauf des Ausbildungsjahres gibt es **2 benotete Praxisbesuche**. Der erste Praxisbesuch ist vor dem Zwischenzeugnis und bedeutet eine wesentliche Entscheidungsgrundlage über das Bestehen der Probezeit.

Ein zweiter Praxisbesuch findet zum Ende des Schuljahres statt.

Die Praxisbesuche führt die jeweilige Praxisbetreuung der Fachakademie Rottenbuch nach vorheriger Absprache durch. Die Terminvereinbarung geschieht über die PraktikantInnen. Der Praxisbesuch umfasst ein gezieltes Angebot (**Dauer: mind. 30 – max. 40 Minuten**) und ein ausführliches Reflexionsgespräch, an dem die Anleitung, der/die PraktikantIn sowie die Praxisbetreuung teilnehmen. **Wichtig: Diese Zeitangabe gilt auch für Kinderkrippen!**

Zusätzlich erstellt die Anleitung in Absprache mit der Einrichtungsleitung zu jedem Halbjahr eine **Beurteilung** über die fachlichen Leistungen und das Verhalten der/des Auszubildenden. Benutzen Sie dazu bitte unbedingt den beiliegenden Vordruck und geben Sie den Beurteilungszeitraum an. Diese Beurteilung wird von der jeweiligen Praxisbetreuung ebenfalls benotet und diese Note fließt, wie die Berichtsnoten und die Noten für Praxisbesuche, in die Gesamtnote für die Praxis ein.

Das Bestehen des Probehalbjahres und das Vorrücken in das SPS 2 erfordert mindestens die Note ausreichend (4) in der sozialpädagogischen Praxis.

Organisatorisches

➔ **Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte während der Schulzeit an den Praxisleiter unserer Fachakademie:**

Herrn Ralf Windhager

Tel.: 08867 / 9112-20

Mail: ralf.windhager@regens-wagner.de

Sprechzeit während der Schulzeit:

Donnerstag: 07:45 Uhr bis 12:00 Uhr

➔ **Die PraktikantInnen können sich auch jederzeit an ihre jeweilige Praxisbetreuung wenden, die Erreichbarkeit wird von den jeweiligen BetreuerInnen mitgeteilt.**

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Merkblatt ausführlich und zweckentsprechend informieren können. Wir sind uns bewusst, dass die Ausgestaltung des SPS Ihnen und uns ein großes Anliegen ist. Deshalb wollen wir in gegenseitiger vertrauensvoller Zusammenarbeit auch bei evtl. auftretenden Rückfragen und ggf. Schwierigkeiten zu Lösungen kommen, die für die Ausbildung unserer SchülerInnen eine tragfähige und pädagogisch sinnvolle Grundlage bieten.

Wir bitten Sie deshalb, sich auch mit Anregungen und Kritik an uns zu wenden. Wir werden uns bemühen, Verbesserungen und sinnvolle Lösungsvorschläge im Rahmen unserer Möglichkeiten zu berücksichtigen.

Ralf Windhager
Praxisleitung

Stefan Eblenkamp
Schulleitung

Vorgaben zur Erzieherausbildung im Rahmen des Sozialpädagogischen Seminars

(Im weiteren Verlauf wird, zum Zwecke der besseren Lesbarkeit, auf die „männliche Form“ verzichtet.)

1. Ziele und Inhalte des Praktikums:

Es handelt sich um die fachpraktische Ausbildung im Rahmen des Sozialpädagogischen Seminars, dessen Ableistung nach § 4 der Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik – (FakOSozPäd vom 4. September 1985, in der jeweils gültigen Fassung) zu den Aufnahmevoraussetzungen in eine Fachakademie für Sozialpädagogik gehört.

Ziel ist es, die Ausbildung zur Kinderpflegerin zu gewährleisten und auf die anschließende Ausbildung zur Erzieherin vorzubereiten.

2. Voraussetzungen für die Ausbildung:

- Die Ausbildung wird von einer pädagogischen Fachkraft (Erzieherin, Sozialpädagogin, Diplom-Pädagogin, Heilerziehungspflegerin oder Heilpädagogin) mit mindestens 2-jähriger Berufserfahrung durchgeführt.
- Bei geringerer Berufserfahrung bedarf es einer zusätzlichen Absprache mit der Fachakademie.
- Die Erarbeitung eines Ausbildungsplanes ist verpflichtend. Eine Vorgabe hierfür findet sich im Praxishandbuch
- Ein Ausbildungsentgelt ist zu entrichten und beträgt derzeit zwischen 300,00 € (Mindestgehalt im SPS 1; 325,00€ Mindestgehalt im SPS 2) und 1080,00 €.
- Die vertragliche Mindeststundenzahl beträgt 32 Std. wöchentlich. Bei Einrichtungen, die eine höhere Regelwochenarbeitszeit haben, ist diese zu Grunde zu legen.
- Eine Vorbereitungszeit wird empfohlen ist aber, im Gegensatz zum Berufspraktikum nicht verpflichtend. Über die mögliche Höhe entscheidet die Ausbildungsstelle (Praxisstelle).
- Eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Praxisanleitung und Praktikantin ist Voraussetzung für eine gelingende Ausbildung.
Um diese zu ermöglichen ist eine Betreuung durch die Anleitung von mind. drei vollen Arbeitstagen, bzw. 21 Std. voraussetzen. Die restliche Arbeitszeit kann, nach Absprache durch eine weitere Fachkraft übernommen werden.
- Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Ausbildung durch eine Kinderpflegerin grundsätzlich nicht möglich ist.
- Um das Ausbildungsjahr erfolgreich zu gestalten, wird dieses in einer konstanten Gruppe abgeleistet. Eine Mischlösung ist nur nach Absprache möglich. Dies ist in der Regel dann, wenn die Stammgruppe die Stundenanforderung nicht erfüllt (z. B. SVE). Kurzfristige und zeitlich begrenzte Einsatzänderungen bedürfen der Absprache mit der Fachakademie.
- Während der praktischen Tätigkeit der Auszubildenden muss stets eine Fachkraft vor Ort sein. Auch hier gilt, kurzfristige und zeitlich begrenzte Einsatzänderungen bedürfen der Absprache mit der Fachakademie.
- Die Auszubildende ist in alle relevanten Ausbildungsbereiche einzubinden, dies beinhaltet unter anderem auch die regelmäßige Teilnahme an Teamsitzungen, Elterngesprächen sowie die Durchführung von Wickelsituationen (dies gilt selbstverständlich auch für männliche Auszubildende in einer Kinderkrippe).

Deckblatt Bericht SPP

Klasse: SPS 1a
Fach: Sozialpädagogische Praxis (SPP)

Praxisbetreuung (Rottenbuch):

SchülerIn:

Anleitung:

Unterschrift der Anleitung:
(erforderlich nur bei den Berichten: Einstieg in die Praxisstelle und Beobachtung)

Tätigkeitsbereich:

Konkrete Aufgabe/Thema:

Abgabedatum:

Wichtig:

Um zu gewährleisten, dass der/die SchülerInnen ein möglichst breites Spektrum an Angeboten erfahren, ist es notwendig, dass sie sich für jedes schriftliche Angebot (Praxisbesuch eingeschlossen) einen neuen Tätigkeitsbereich auswählen und sich diesen erarbeiten. Hierbei können Sie aus der folgenden Liste auswählen.

<p>Berichtsinhalte Vorschläge für die Wahl der Tätigkeitsbereiche im SPS 1 und SPS 2</p>
--

Tätigkeitsbereich	Genauere Aufgabenstellung	Bericht / Datum
Hauswirtschaftliche Erziehung		
Medienarbeit		
Religionspädagogik / Ethik		
Sprache / Sprachförderung		
Musik / musikalische Förderung		
Umwelterziehung		
Bewegung / Sport / Rhythmik		
Naturwissenschaft und Technik		
Werken und Gestalten		
Gesundheitserziehung		
Konzentrationsfähigkeit		
Lebenspraktischer Bereich		
Bewusste Freizeitgestaltung		
Selbständigkeit		
Mathematische Förderung		
Werteorientierung		
Widerstandsfähigkeit – Resilienz		
Demokratische Teilhabe		
Förderung der Feinmotorik		
Förderung der Grobmotorik		
Entspannung und Regeneration		
Förderung der Kreativität		
Weitere:		

Wichtig:

Innerhalb der 2jährigen Ausbildung sollen die PraktikantInnen möglichst viele Tätigkeitsbereiche abdecken.

Praxisplanung	SPS 1	Anmerkungen und Hinweise
Art des Praktikums	Vorpraktikum - Vollzeit (38,5 Std.) Wichtig: Eine rechtzeitige Genehmigung der Praxisstelle durch die FAKS ist notwendig!	8,5 Wochenstunden Schulpflicht; ergibt meist 30 WoStd. durchschnittliche Arbeitszeit in der Einrichtung (Arbeit am Kind+Vorbereitungszeit). (D.h.: täglich ca. 5-6 Std. Arbeit am Kind)
Praktikumszeitraum	12 Monate	Beginnt meist im September, endet im August des Folgejahres. Das erste Halbjahr ist Probehalbjahr.
Ziel	Berufsfindung, Eignung für den Beruf, Reflexions- und Kritikbereitschaft und -fähigkeit. Jahr 1 bei der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.	Ein Ausbildungsplan hilft bei der sinnvollen Gestaltung des Praktikums; bitte hierzu auch die Inhalte im Ausbildungsrahmenplan beachten.
Mögliche Einrichtungen	In der Regel der Elementarbereich mit Kitas (Kindergarten, Kinderkrippe, Integrations-, Montessori Kindergarten, usw.)	Wichtig: Eine Genehmigung der Praxisstelle durch die FAKS ist notwendig, bitte rechtzeitig darum kümmern.
Vereinbarungen	Eingang im Schulbüro spätestens bis: 12.09.2019	Wichtig: Bitte Termine unbedingt einhalten! Für die Abgabe des Praktikantenvertrages gilt derselbe Termin! Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt.
Anleitungstreffen in der FAKS	Treffen zu Beginn des Praktikums (12.09.2019; 14:00 Uhr)	Alle schriftlichen Infos werden beim Anleitungstreffen am 12.09.2019 ausgeteilt.
Praxisbesuche (werden individuell gesondert vereinbart)	Es finden 2 Praxisbesuche statt, diese werden benotet. Im ersten Halbjahr: vor dem 01.02.2020 Im zweiten Halbjahr: vor dem 17.07.2020	PB finden in der Regel im Dezember/ Januar sowie im Mai/Juni statt. Es soll jeweils eine geleitete Aktivität (päd. Vorhaben, mit einer Dauer von mind. 30 – max. 40 Min.) stattfinden, eine Vorstellung der Einrichtung (nur beim ersten Mal) und ein gemeinsames Reflexionsgespräch mit der Anleitung.
Beurteilungen Eingang bis spätestens:	Wichtig: Bitte halten Sie die Termine unbedingt ein! 1.) bis zum 31.01.2020 2.) bis zum 03.07.2020	Die Beurteilungen entscheiden mit über die Praxisnote und somit auch über das Bestehen des Probehalbjahres.
Berichte	Berichtsvorgaben und Termine finden sie am Ende des Handbuches.	Berichte bitte termingerecht im Schulbüro abgeben. Nicht termingerecht abgegebene Berichte werden mit der Note 6 bewertet.
Beratungsgruppen (werden in den jeweiligen Beratungsgruppen gesondert vereinbart)	3 Termine mit je 4 Stunden über das Jahr verteilt	Die Teilnahme an den Beratungsgruppen ist ein Angebot der FAKS-Rottenbuch zur Praxisbegleitung, das nicht der Schulpflicht unterliegt. Die Einsatzstellen werden gebeten, ihre PraktikantInnen hierzu zu entsenden.
Aufgaben der Praxisbetreuung - Beratungsgruppen - Berichte korrigieren - Vereinbarungen/ - Beurteilungen kontrollieren - Praxisbesuche - individuelle Beratung	Beziehung herstellen, Vertrauensverhältnis als Ausbildungsgrundlage, offen als AnsprechpartnerIn insbes. bei Problemen und Entscheidungen. Die jeweilige Praxisbetreuung gibt ihren PraktikantInnen bekannt, wann und wie sie erreichbar sind. Benotung: Berichte, Praxisbesuch und Beurteilungen	Der erste Kontakt zwischen Praxisbetreuung und Beratungsgruppe erfolgt während der Einführungswoche. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Termine für die nächsten Beratungsgruppentreffen vereinbart und ein Terminvorschlag für den Praxisbesuch unterbreitet werden.

Ausbildungsplan für das Sozialpädagogische Seminar 1 von:

Praxisbetreuer:

Phase	Zeit- raum	Ziel	Inhalte	Aufgaben der/des Praktikantin/en	Aufgaben der Anleitung
I. Vorlaufphase	Vor Sept.				
II. Einführungs-/ Orientierungs- phase	Bis Mitte Okt.				

III. Probier- und Stabilisierungs- phase	Bis Jan/ Febr.				
IV. Vertiefungs- und Selbständig- keitsphase	Bis Juni				
V. Ablösungs- phase	Bis Juli				

Notenübersicht im Fach SPÜ (Sozialpädagogische Praxis)

Schriftliche Note – Berichte – 1. Halbjahr / Probezeit

Bericht 1	Bericht 2	Gesamtnote

Berechnung der Jahresfortgangsnote:

Schriftliche Note (alle Berichte : Anzahl = Schriftliche Note)

Praktische Note (BU + PB x 2) : 3 = Praktische Note

Gesamtnote (Praktische Note x 2 + Schriftliche Note) : 3 = Halbjahresnote (Probezeit)

Schriftliche Note – Berichte – Jahreszeugnis

Bericht 1	Bericht 2	Bericht 3	Bericht 4	Bericht 5	Gesamtnote

Berechnung der Jahresfortgangsnote:

Schriftliche Note (alle Berichte : Anzahl = Schriftliche Note)

Praktische Note (BU + BU + PB x 2 + PB x 2) : 6 = Praktische Note

Gesamtnote (Praktische Note x 2 + Schriftliche Note) : 3 = Jahresendnote / Zeugnisnote

Praxisbesuch 1:

Termin: Uhrzeit:

Thema:

Note:

Beurteilung 1. Halbjahr

Besprochen am: Note:

Beurteilung 2. Halbjahr

Besprochen am: Note:

Praxisbesuch 2:

Termin: Uhrzeit:

Thema:

Noten: Gesamtnote:.....

Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar

3 Ausbildungsrahmenplan

3.1 Vorbemerkungen zum Ausbildungsrahmenplan

Das Sozialpädagogische Seminar ist eine einschlägige berufliche Vorbildung gemäß Art. 18 BayEUG sowie gemäß der Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung von Erzieherinnen und Erziehern. Die zweijährige Ausbildung schließt mit der Prüfung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin bzw. zum staatlich geprüften Kinderpfleger ab.

Im Vordergrund stehen das Erlernen von berufsbezogenen Fertigkeiten und Kenntnissen sowie Aspekte des sozialen Lernens und der Persönlichkeitsbildung.

In dem zweijährigen Sozialpädagogischen Seminar müssen die festgelegten Ziele und Inhalte in mindestens zwei unterschiedlichen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern realisiert werden, um Grundlagen für die Breitbandausbildung zu schaffen. Die Praxisanleitung soll, ausgehend von einer Information über die Einrichtung, zur Mitwirkung an der sozialpädagogischen Arbeit bis hin zur weitgehend selbstständigen Übernahme von begrenzten Aufgaben führen.

Der vorliegende Ausbildungsrahmenplan orientiert sich an den der schulischen Ausbildung zugrunde liegenden Lernfeldern, die aus den beruflichen Handlungsfeldern abgeleitet sind.

Der vorliegende Plan bietet einen Orientierungsrahmen zu den Ausbildungsinhalten.

Die inhaltliche und zeitliche Ausgestaltung erfolgt in den ausbildenden Einrichtungen in Absprache mit den Fachakademien.

Die Lernfelder:

1. **Personen und Situationen wahrnehmen, Verhalten beobachten und erklären**
2. **Erzieherisches Handeln planen, durchführen und reflektieren**
3. **Bildungsprozesse anregen und begleiten**
4. **Beziehungen und Kommunikation gestalten**
5. **Mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten zusammenarbeiten**
6. **Die eigene ästhetische Gestaltungsfähigkeit weiterentwickeln und im beruflichen Handeln einsetzen**
7. **Werte und Werthaltungen reflektieren, weiterentwickeln und in das berufliche Handeln integrieren**

3.2 Ausbildungsziele und Ausbildungsinhalte

Lernfeld 1:

Personen und Situationen wahrnehmen, Verhalten beobachten und erklären

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen nehmen das Verhalten und die Interaktion einzelner Kinder und Jugendlicher, deren Bezugspersonen, des Teams sowie der Anleitung wahr und beobachten es. Sie sind sich bewusst, dass die Beobachtung der körperlichen Verfassung sowie des Verhaltens von Einzelnen bzw. der Gruppe, die Dokumentation dieser Beobachtungen und deren Auswertung eine wesentliche Grundlage für das verantwortliche Handeln von pädagogischen Kräften in sozialpädagogischen Einrichtungen darstellt.

Mit Hilfe der Beobachtung nehmen sie die Person des jungen Menschen, dessen Interessen, Stärken und Schwächen wahr und erkennen entwicklungs- und altersspezifische Bedürfnisse und Fähigkeiten.

Sie gewinnen eine wertschätzende Einstellung zur jeweiligen Zielgruppe und beobachten unterschiedliche Lernwege und Entwicklungsverläufe des Individuums und der Gruppe.

Die ErzieherpraktikantInnen kennen verschiedene Beobachtungsverfahren und Dokumentationsformen sowie die Problematik der subjektiven Wahrnehmung und Beobachtung. Sie vergleichen verschiedene Beobachtungsergebnisse miteinander, bewerten und interpretieren sie vor dem Hintergrund fachlicher Kenntnisse. Sie besitzen einen Überblick über Entwicklungsverläufe, sind entsprechend fähig, den Entwicklungsstand und die Entwicklungsdynamik einzelner Kinder und Jugendlicher zu erfassen und Entwicklungsabweichungen bzw. -risiken wahrzunehmen.

Die ErzieherpraktikantInnen nehmen die natürliche Umwelt, sowie den sozialen und kulturellen Kontext der Kinder und Jugendlichen wahr und erfassen dessen Bedeutung für ihr berufliches Handeln.

Zudem gewinnen sie durch die Beobachtung der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten beruflichen Handelns.

Durch Selbstbeobachtung lernen sie ihre Fähigkeiten und Grenzen hinsichtlich der eigenen beruflichen Eignung und ihres erzieherischen Handelns einzuschätzen.

Inhaltsübersicht

- ➔ Einsatz- und Arbeitsbereiche, Rolle der ErzieherpraktikantInnen
- ➔ Pädagogische Konzeption der Einrichtung
- ➔ Information über spezifische sozialpädagogische Aufgabenstellungen der Ausbildungsstätte, Träger- und Organisationsstruktur
- ➔ Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar
- ➔ Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- ➔ Kennenlernen der gebräuchlichen Dokumentationssysteme
- ➔ Beobachtungsaufgaben (Einzelner – Gruppe)
- ➔ Nutzung weiterer Informationsquellen
- ➔ Körperliche und pflegerische Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- ➔ Hygienevorschriften und lebensmittelrechtliche Bestimmungen
- ➔ Grundanforderungen an die Erzieherpersönlichkeit
- ➔ Sozialpädagogisches Seminar Ausbildungsrahmenplan

Lernfeld 2:

Erzieherisches Handeln planen, durchführen und reflektieren

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen begreifen die Bedeutung strukturierten erzieherischen Handelns und setzen sich mit didaktischen Entscheidungen, methodischen Schritten und sozialpädagogischen Prinzipien auseinander. Sie sind sich bewusst, dass konkrete Handlungsziele abhängig sind von den Werten der Gesellschaft, den Zielvorstellungen der Einrichtung und den eigenen Einstellungen.

Sie wissen, dass Planung die Grundlage für situationsangemessenes Handeln ist. Sie können ihre Planung auf unterschiedliche pädagogische Konzepte unter Berücksichtigung der Zielgruppen, des Teams und der Eltern abstimmen.

Als Ausgangspunkt für Planung setzen die ErzieherpraktikantInnen die Situationsanalyse ein, die sich sowohl auf die Zielgruppe als auch auf die Rahmenbedingungen bezieht. Sie entscheiden sich bei eigenen pädagogischen Aktivitäten für Ziele, Inhalte und Themen sowie Methoden und fixieren diese schriftlich. Hierbei sind sie sich bewusst, dass alle Aktionen im Tagesablauf der pädagogischen Gestaltung bedürfen.

Die ErzieherpraktikantInnen sind fähig zur persönlichen und fachlichen Reflexion, berücksichtigen ihre Reflexionsergebnisse bei künftigen Planungen und strukturieren so ihre eigenen Lernprozesse.

Inhaltsübersicht

- ➔ Betriebliche Abläufe in der Einrichtung
- ➔ Tagesabläufe und Strukturen
- ➔ Hygienemaßnahmen, Unfallgefahren und Unfallverhütung
- ➔ Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Angeboten im pädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich
- ➔ Mitwirkung bei pflegerischen Tätigkeiten
- ➔ Mitwirkung bei Maßnahmen der Ernährungs- und Gesundheitserziehung
- ➔ Mitwirkung bei der Gestaltung von Übergängen
- ➔ Pflege von Haushalts- und Einrichtungsgegenständen

-
- Mitwirkung bei und selbstständige Erledigung von einfachen Verwaltungsarbeiten
 - Möglichkeiten der Dokumentation
 - Umgang mit Konflikten und Störungen
 - Reflexion methodischen Vorgehens
 - Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar
-

Lernfeld 3:

Bildungsprozesse anregen und begleiten

Zielformulierung

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Bildungsbegriff begreifen die ErzieherpraktikantInnen Bildung als individuellen, lebenslangen und kulturschaffenden Prozess. Sie akzeptieren die Abhängigkeit der Bildung vom Wertesystem der Gesellschaft und können die Bildungsaufträge unterschiedlicher Institutionen, die in den Konzeptionen festgeschrieben sind, unterscheiden. Sie sind in der Lage, individuelles Bildungsgeschehen zuzulassen, anzuregen, zu begleiten und zu dokumentieren.

Die ErzieherpraktikantInnen berücksichtigen bei der Gestaltung von Bildungsprozessen sowohl die Schritte des methodischen Handelns als auch die Prinzipien des ganzheitlichen und erfahrungsorientierten Lernens.

Sie erleben Schwierigkeiten und Probleme in individuellen Bildungsprozessen der Kinder und Jugendlichen und fördern deren Fähigkeit, mit Belastungen und Stresssituationen erfolgreich umzugehen.

Die ErzieherpraktikantInnen reflektieren ihre eigene Bildungsbiografie. Sie entwickeln für sich persönliche und berufsbezogene Bildungsziele und das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Fort- und Weiterbildung.

Inhaltsübersicht

- Bildungsauftrag der Einrichtung
 - Bildungsverständnis aller am Erziehungsprozess Beteiligten
 - Kindliche Bildungsfähigkeit und Bildungsstrategien
 - Impulse für Bildungsprozesse durch Raumgestaltung und Material- und Medienbereitstellung
 - Planung und Durchführung von Bildungsangeboten
 - Dokumentation der individuellen Bildungsprozesse, -wege und -umwege der Kinder und Jugendlichen
 - Begleitung bei Schwierigkeiten und in Stresssituationen
 - Eigene Aus- und Weiterbildung
 - Sozialpädagogisches Seminar Ausbildungsrahmenplan
-

Lernfeld 4:

Beziehungen und Kommunikation gestalten

Zielformulierung

Den ErzieherpraktikantInnen ist die universale Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation und Interaktion für die Gestaltung personaler Beziehungen in ihrer Berufspraxis bewusst. Sie erkennen in der Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen den besonderen Mitteilungscharakter verschiedener Ausdrucksformen und entwickeln die Fähigkeit, diese in Bezug auf Befindlichkeit und Bedürfnislagen der jungen Menschen sensibel zu deuten. Den ErzieherpraktikantInnen ist die unmittelbare Wirkung ihrer Haltung und Ausdrucksfähigkeit für die Entwicklung der pädagogischen Beziehung zum Einzelnen genauso wie zur gesamten Gruppe bewusst. Dabei akzeptieren sie die Notwendigkeit der fortdauernden kritischen Reflexion der eigenen Kommunikation und der damit zum Ausdruck gebrachten Einstellung.

Sie sind in der Lage, auf Gesprächspartner aus unterschiedlichen Kulturen und mit unterschiedlichem sozioökonomischen Hintergrund unvoreingenommen und selbstbewusst zuzugehen. Sie können Gesprächsanlässe und Gesprächsabsichten einschätzen und Grundsätze der Gesprächsführung berücksichtigen. Aus dem Bewusstsein heraus, mit ihrem Auftreten und Verhalten auf andere Menschen Wirkung auszuüben, sind sie bereit, ihr Verhalten zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

Die ErzieherpraktikantInnen verstehen es zunehmend, sich schriftlich und mündlich differenziert und fachkompetent auszudrücken und sind in der Lage, Berichte, Protokolle und Mitteilungen zu schreiben.

Sie verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Medien und wissen, dass Medienkonsum Einfluss auf Kinder und Jugendliche hat. Darauf aufbauend entwickeln sie einen bewussten Umgang mit dem Medienangebot sowohl im Hinblick auf den Einsatz in der sozialpädagogischen Praxis als auch im Hinblick auf die eigene Aus- und Weiterbildung.

Inhaltsübersicht

- Gespräche mit Kindern und Jugendlichen zu unterschiedlichen Anlässen
 - Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen
 - Teilnahme und Mitwirkung bei Besprechungen, Konferenzen
 - Nutzung neuer Kommunikationsmedien in der Einrichtung
 - Kommunikationsabläufe und Weisungsstrukturen der Einrichtung
 - Zusammenarbeit mit Eltern
 - Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit
-

Lernfeld 5:

Mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten zusammenarbeiten

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen sind bereit, mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Hierbei sehen sie sich als Teil eines dynamischen Systems mit wechselseitigen Bezügen und Einflüssen. Sie erkennen ihre Stellung im Team ebenso wie die Rahmenbedingungen, die die Institution setzt, verstehen die pädagogische Konzeption der Einrichtung und wissen um ihre Pflichten und Handlungsspielräume.

Als Teammitglied erfahren sie Grenzsetzungen, Kritik und Konflikte als wesentliche Elemente der Zusammenarbeit und entwickeln die Fähigkeit, sich damit konstruktiv und professionell auseinander zu setzen. Auf diese Weise erwerben sie Kenntnisse über die Regeln und Bedingungen einer von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägten Zusammenarbeit und entwickeln die Grundlagen für ihr berufliches Rollenverhalten.

Die ErzieherpraktikantInnen erkennen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder und Jugendlichen. Sie sind offen für die Kooperation mit verschiedenen Institutionen und kennen Hilfseinrichtungen, Fachdienste und andere sozialpädagogische Einrichtungen.

Inhaltsübersicht

- Information über die rechtliche Stellung der ErzieherpraktikantInnen
 - Fragen des Arbeitsschutzes, der Vertretungsrechte
 - Aufsichtspflicht, Datenschutz und Schweigepflicht
 - Formen der Kooperation mit anderen Mitarbeitern, mit anderen Berufsgruppen, anderen Institutionen; Rollenflexibilität
 - Information über konzeptionelle und organisatorische Bedingungen der Einrichtung
 - Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Einrichtungen
 - Zusammenarbeit mit der Fachakademie
 - Sozialpädagogisches Seminar Ausbildungsrahmenplan
-

Lernfeld 6:

Die eigene ästhetische Gestaltungsfähigkeit weiterentwickeln und im beruflichen Handeln einsetzen

Zielformulierung

Das Lernfeld bezieht sich auf ästhetische Erfahrungs- und Gestaltungsprozesse in allen Bereichen, insbesondere in Bewegung, Sprache, Musik sowie im handwerklichen, bildnerischen und plastischen Gestalten.

Die Wahrnehmung der ErzieherpraktikantInnen ist durch Experimente, Spiele und Übungen in allen Sinnesbereichen sensibilisiert. Sie kennen erste Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten und besitzen das dafür erforderliche Grundwissen. Die ErzieherpraktikantInnen sind bereit, ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken und zu erproben, und sind offen für die damit verbundene Erlebnisqualität.

Sie haben einen Einblick in die Bedeutung des ästhetischen Ausdrucks als menschliches Grundbedürfnis im Sinne eines ganzheitlichen Menschenbildes und sind dadurch motiviert, ästhetische Gestaltungsprozesse in ihrer Praxisstelle aktiv mit zu vollziehen und auch selbst anzuregen.

Inhaltsübersicht

- ➔ Information über in der Einrichtung verwendeten Mittel und Materialien
 - ➔ Beschaffung von Materialien und Gegenständen
 - ➔ Pflege und Instandhaltung von Geräten, Instrumenten
 - ➔ Unfallverhütungsvorschriften und Unfallschutz
 - ➔ Rechtliche Regelungen zur Aufsicht und Haftung
 - ➔ Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Angeboten im gestalterischen, musikalischen, bewegungspädagogischen Bereich
 - ➔ Reflexion des Handelns
 - ➔ Ausbildungsrahmenplan Sozialpädagogisches Seminar
-

Lernfeld 7:

Werte und Werthaltungen reflektieren, weiterentwickeln und in das berufliche Handeln integrieren

Zielformulierung

Die ErzieherpraktikantInnen erfassen reflektierend die Wertvorstellungen ihrer Kindheit, ihres gegenwärtigen Lebens, die Werte der Zielgruppe und ihres Umfelds, des Teams, der Einrichtung, des Trägers und werden sich der Bedeutung von Werten für das sozialpädagogische Handeln bewusst. So erkennen sie, dass bei der Bildung von Wertebewusstsein viele Kräfte aufeinander einwirken. Sie nehmen dadurch den Wertpluralismus der Gegenwart sowie die sich daraus ergebenden Problemstellungen wahr.

Sie erfassen, dass sich ethische Grundhaltungen aus Traditionen, Kultur und Religionen einer Gesellschaft, aber auch aus der eigenen Erfahrungs- und Erlebniswelt des Einzelnen entwickeln und dass pädagogische Konzepte von Werten geprägt sind.

Sie begreifen den Zusammenhang zwischen Werten und Verhalten und beurteilen die erfassten Werte anhand von Grundzügen des ethischen Handelns. Sie erkennen die Gefahr der Verabsolutierung von Werten.

Sie sind bereit, ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage von Wert- und Zielorientierungen zu reflektieren und zu begründen. Sie finden ansatzweise Modelle für gelingendes Leben, kennen den Unterschied zwischen Toleranz und Gleichgültigkeit und üben Wertetoleranz in einer Zeit der Wertevielfalt. Sie erkennen die Auswirkungen der Wertevielfalt auf das sozialpädagogische Handeln. Sie geben an ihre Zielgruppe Werte, Ziele und Kriterien für verantwortungsbewusstes Handeln und damit zu einer sinnvollen Lebensgestaltung weiter.

Inhaltsübersicht

- ➔ Information über wesentliche pädagogische und ethische Zielsetzungen der Einrichtung
- ➔ Zusammenhang von wirtschaftlichen Zielsetzungen und pädagogischen Zielsetzungen
- ➔ Praktische Umsetzung von Zielsetzungen in die sozialpädagogische Arbeit
- ➔ Weiterentwicklung von pädagogischen Konzeptionen der Einrichtung, Qualitätsentwicklung, Leitbild
- ➔ Weltanschauliche Grundlagen der Einrichtung, des Trägers
- ➔ Wertewandel und Wertevielfalt in Zusammenarbeit mit den Eltern
- ➔ Sozialpädagogisches Seminar Anhang

(Quelle:

nach **BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS**

Lehrplan für das Sozialpädagogische Seminar; 1. und 2. Jahr August 2010 unter: <http://www.isb.bayern.de>)

Übersicht über die Themen von PMLG
(Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung)

Zeitraum	Thema	Inhalt (sollte durch PraktikantIn konkretisiert werden)
September 2019	Lernmethodische Kompetenz / Methodisches Handeln Beobachtung	
Oktober 2019	Einführung in den Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) Säuglingspflege 1. Teil	
November 2019	Gespräche im päd. Alltag 1. Teil Institutionenkunde	
Dezember 2019	Reflexion	
Januar 2020	Gespräche im päd. Alltag 2. Teil	
Februar 2020	Gruppenpädagogik	
März 2020	Säuglingspflege - 2. Teil Freispiel 1. Teil	
April 2020	Freispiel 2. Teil (Berichte- einführung – Im Freispiel zum Dialog kommen) NEU!	
Juni 2020	Teamarbeit	
Juli 2020	Säuglingspflege - 3. Teil Bilderbuchbetrachtung	

Berichte: Themen und Terminplan

Alle Berichte sind **grundsätzlich** als Klassensatz im Praxisbüro abzugeben.
Geben Sie auf dem Deckblatt immer den Namen der Praxisbetreuung an. Dies gilt nur für Berichte der Fächerkombination PML und SPP.

Wichtig:

Sollten Sie vor dem Abgabetermin im Vorfeld krank sein und den Bericht nicht pünktlich abgeben können, dann muss die/der PraxisbetreuerIn umgehend von der Praktikantin/dem Praktikanten informiert werden (per Telefonanruf, eMail oder persönlich). Nur so kann ein anderer Abgabetermin genehmigt werden. Weiterhin benötigen Sie ein ärztliches Attest, das Sie unaufgefordert an die Schule senden. Anderenfalls wird der Bericht mit Note 6 bewertet.

Grundsätzlich sind wöchentlich Berichte anzufertigen. Die PraxisbetreuerInnen der FAKS-Rottenbuch fassen jeweils mehrere dieser Berichte zusammen und versehen sie mit einem übergreifenden Thema.

Aufgegeben am / von	Abgabe	Thema	Rückgabe	Note
<i>12.09.19 Herr Windhager</i>	<i>23.10.19</i>	<i>Mein Einstieg in die Ausbildung (LF: 1 u. 2)</i>	<i>14.11.19</i>	<i>Unbenotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Mein Einstieg in Ausbildung – Erste Eindrücke und Erwartungen • Wie nehme ich mich im neuen Umfeld wahr? • Was kennzeichnet meine neue Rolle? • Meine Einrichtung (Räumlichkeiten, Gruppe, Team), und der Tagesablauf in meiner Einrichtung • Meine Aufgaben 		
<i>16.09.19 Herr Windhager</i>	<i>14.11.19</i>	<i>Gezieltes Lernangebot 1 (LF: 2)</i>	<i>19.12.19</i>	<i>Benotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorüberlegungen • Tabellarische Verlaufsdarstellung • Reflexion • Lernerfahrungen 		
<i>16.09.19 Herr Windhager</i>	<i>16.01.20</i>	<i>Gezieltes Lernangebot 2 (LF: 2)</i>	<i>13.02.20 (Note für Probezeit!)</i>	<i>Benotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorüberlegungen • Tabellarische Verlaufsdarstellung • Reflexion • Lernerfahrungen 		
<i>20.09.19 Frau Mayr</i>	<i>13.02.20</i>	<i>Gezielte Beobachtung (LF: 3)</i>	<i>17.03.20</i>	<i>Benotet</i>
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorüberlegungen • Beobachtung - Durchführung • Beobachtung - Protokoll • Reflexion und Bewertung 		

16.09.19 Herr Windhager	17.03.20	Gezieltes Lernangebot 3 (LF: 2)	30.04.20	Benotet
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Vorüberlegungen • Tabellarische Verlaufsdarstellung • Reflexion • Lernerfahrungen 		
30.04.20 Frau Köhler	18.06.20	Bildungsprozesse kooperativ gestalten – „Im Freispiel zum Dialog kommen“ (LF: 4)	16.07.20	Benotet
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Situationsanalyse • Vorüberlegungen • Situationsbeschreibung (lt. Vorgabe) • Reflexion • Lernerfahrungen 		
18.06.20 Frau Rügemer	16.07.20	Jahresauswertung (LF: 1)	Sept. 2020	Unbenotet
		Vorgabe für die einzelnen Wochen: <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse im Praktikum • Entwicklung der Beziehung zu den Kindern • Entwicklung der Rolle im Team • Perspektiven für weiteres berufliches Handeln 		

Formale Vorgaben:

- ➔ Bericht auf dem PC verfasst und in einem grünen **Schnellhefter** abgeben
- ➔ Deckblatt Kopiervorlage (S. 7) wird verwendet!
- ➔ DIN A 4 Seiten mit 1,5 Zeilenabstand, Schriftart Arial / TNR - Schriftgröße 12 Pkt
- ➔ Text gut gliedern und mit Zwischenüberschriften (max. 14 Pkt.) unterteilen
- ➔ Die Darstellung erfolgt durch Blocksatz mit Silbentrennung
- ➔ Jede Seite verfügt ringsherum über einen 2,5 cm breiten Korrekturrand
- ➔ Seiten werden fortlaufend nummeriert
- ➔ Eine Gliederung mit entsprechenden Seitenangaben muss **bei jedem Bericht!** vorangestellt werden. Die formalen Vorgaben gelten auch für die Gliederung und gegebenenfalls für Tabellen.
- ➔ Die Berichte: „**Mein Einstieg in die Ausbildung**“ und „**Gezielte Beobachtung**“ müssen der Anleitung rechtzeitig vorgelegt und von ihr unterschrieben werden. Bei fehlender Unterschrift kann der Bericht nicht korrigiert werden.

Vorlage Bericht:

<h2>Mein Einstieg in die Praxisstelle SPS 1</h2>

1 Einstieg in die Praxisstelle

- 1.1 Meine ersten Eindrücke
- 1.2 Meine Erwartungen
 - 1.2.1 an die Einrichtung
 - 1.2.2 an mich als Praktikantin

2 Persönliche Wahrnehmung an der Praxisstelle

- 2.1 Wie nehme ich mich im neuen Umfeld wahr?
- 2.2 Was kennzeichnet meine neue Rolle?

3 Darstellung der Einrichtung

- 3.1 Vorstellung der Räumlichkeiten
- 3.2 Vorstellung der Gruppe
- 3.3 Vorstellung des Teams
- 3.4 Vorstellung des Tagesablaufs

4 Meine Aufgaben

Vorlage Bericht:

<h2 style="text-align: center;">Meine Jahresauswertung im SPS 1</h2>
--

1 Lernprozesse im Praktikum

- 1.1 Bzgl. Lernerfahrungen Wissen
- 1.2 Bzgl. Lernerfahrungen Fähigkeiten / Fertigkeiten
- 1.3 Beschreibung des Prozesses, wie ist dieser verlaufen?
(Anfang – Mitte – Ende des Praktikums)

2 Entwicklung der Beziehung zur Klientel

- 2.1 Entwicklung beschreiben
- 2.2 Entwicklung bewerten
- 2.3 Schlussfolgerungen

3 Entwicklung der Rolle im Team

- 3.1 Entwicklung beschreiben
- 3.2 Entwicklung bewerten

4 Perspektiven für das weitere berufliche Handeln

- 4.1 Was möchte ich noch lernen? (auf das SPS 2 bezogen)
- 4.2 Welche Fähigkeiten möchte ich mir im SPS 2
noch aneignen bzw. weiter entwickeln?

(KOPIERVORLAGE)

Beurteilung eines gezielten Angebotes im sozialpädagogischen Seminar

PraktikantIn: 1. Jahr 2. Jahr

Einrichtung:.....

AnleiterIn: Datum.....

Aufgabe/Thema:.....

Kinder/Jugendliche: Anzahl: Alter:
(Entwicklungsstand)

Bei den folgenden Fragen kann immer mehreres angekreuzt werden. Wenn es zur Erläuterung wichtig ist, können Sie eine Bemerkung anbringen.

1 Vorbereitung:

1.1 <u>Material:</u>	vorhanden	<input type="checkbox"/>	einiges vergessen	<input type="checkbox"/>
	nicht gut bereitgestellt	<input type="checkbox"/>	unvollständig	<input type="checkbox"/>
	unpassend	<input type="checkbox"/>		

Bemerkung:
.....

1.2 <u>Vorüberlegungen:</u>	gut durchdacht	<input type="checkbox"/>	sehr gründlich	<input type="checkbox"/>
	rechtzeitig	<input type="checkbox"/>	oberflächlich	<input type="checkbox"/>
	unvollständig	<input type="checkbox"/>		

Bemerkung:.....

2 Methodisches Vorgehen:

2.1 <u>Hinführung:</u>	motivierend	<input type="checkbox"/>	passend zum Angebot	<input type="checkbox"/>
	eher irreführend für die Teilnehmer	<input type="checkbox"/>	zu lange	<input type="checkbox"/>
	Teilnehmer bekamen gute Orientierung für den weiteren Verlauf	<input type="checkbox"/>	zu kurz	<input type="checkbox"/>

2.2 Hauptteil:

Teilschritte/Aufbau

- | | | | |
|----------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------|
| besonders gut gelungen | <input type="checkbox"/> | gut gelungen | <input type="checkbox"/> |
| befriedigend | <input type="checkbox"/> | etwas durcheinander | <input type="checkbox"/> |
| Teilnehmer waren irritiert | <input type="checkbox"/> | es wurden Mängel deutlich | <input type="checkbox"/> |

Bemerkung:

-
- Konnte das Ziel erreicht werden? ja nein
- Wenn nein - warum?

2.3 Schluss:

- | | | | |
|----------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|
| guter Ausklang | <input type="checkbox"/> | plötzlicher Abbruch | <input type="checkbox"/> |
| zu lange | <input type="checkbox"/> | | |

Bemerkung:

3 Pädagogisches Verhalten:

3.1 Beziehung zum Einzelkind/Jugendlichen?

Konnte sie/er Einzelne wahrnehmen und entsprechend reagieren?

.....

Wurden Fragen überhört?

Wurde übersehen, wer Hilfestellung benötigt?

Wurde zuviel abgenommen?

Wurde Selbstständigkeit gefördert?

3.2 Gruppenführung:

War Gruppenführung spürbar? ja nein

Bemerkung:

3.3 Sprache:

- | | | | |
|--|--------------------------|------------|--------------------------|
| klar und deutlich | <input type="checkbox"/> | zu schnell | <input type="checkbox"/> |
| fließend | <input type="checkbox"/> | monoton | <input type="checkbox"/> |
| natürlich | <input type="checkbox"/> | undeutlich | <input type="checkbox"/> |
| zu laut | <input type="checkbox"/> | zu leise | <input type="checkbox"/> |
| sehr viele Schlagworte wie toll/super etc. | <input type="checkbox"/> | | |

Bemerkung:

3.4 Erklärungsniveau:

anschaulich	<input type="checkbox"/>	zu abstrakt	<input type="checkbox"/>
verniedlichend	<input type="checkbox"/>	angemessen	<input type="checkbox"/>

Bemerkung:.....

Sind Konflikte aufgetreten? ja nein

Wenn ja - wie wurde reagiert?

War Flexibilität notwendig? ja nein

Wie konnte der/die PraktikantIn darauf reagieren?

.....

4 Reflexion:

kann gut gelungenes wahrnehmen	<input type="checkbox"/>	kann Mängel erkennen	<input type="checkbox"/>
kann sich selbst einschätzen		teilweise	<input type="checkbox"/>
ja, gut	<input type="checkbox"/>		
nein	<input type="checkbox"/>		
nimmt Kritik gut an	<input type="checkbox"/>	nur zögernd	<input type="checkbox"/>
hat noch Probleme damit	<input type="checkbox"/>		

Weitere Bemerkungen:

Unterschrift:

.....
AnleiterIn

.....
PraktikantIn

(KOPIERVORLAGE)

BEURTEILUNG IM SOZIALPÄDAGOGISCHEN SEMINAR

Erstes Ausbildungsjahr

Notenvorschlag:
(bitte nur ganze Note!)

1. Halbjahr

2. Halbjahr

PraxisbetreuerIn an der Fachakademie.....

Herr/Frau

geb. am in.....

wohnhaft in

ist in der Zeit vom..... bis.....

in der sozialpädagogischen Einrichtung

als ErzieherpraktikantIn im Rahmen des Sozialpädagogischen Seminars vor Aufnahme in eine
Fachakademie für Sozialpädagogik tätig.

bisherige	
Fehlzeiten (Krankheit oder sonstiges)	insgesamt:
Urlaubstage	insgesamt:

.....
Stempel der Einrichtung/Unterschrift

Dieser Bewertungsbogen wurde möglichst breit gefächert für unterschiedliche sozialpädagogische Einrichtungen erstellt. Bitte bewerten Sie die Bereiche, die für Ihre Einrichtungsart zutreffend sind. Für Aufgabenbereiche, die in den Vorschlägen nicht angegeben sind, steht es Ihnen frei, weitere Anmerkungen anzubringen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bereich 1

Einbindung in das Arbeitsfeld

	Sehr gut	Gut	Zufriedenstellend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend	Nicht Bestandteil der Arbeit
Teamarbeit							
Interesse							
Beteiligung							
Erfassung der Aufgaben							
Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben							
Einschätzung eigener Möglichkeiten und Grenzen							
Umsetzung von übernommenen Aufgaben							
Selbstständiges Arbeiten und Arbeitsorganisation							
Engagement							
Zuverlässigkeit							
Belastbarkeit							
Arbeitsorganisation							
Nachfrage in Anleitergesprächen							
Institutionskenntnisse							
Konzeptionskenntnisse							
Umgang mit Materialien/Geräten							

Wir bitten Sie um Ihre Einschätzung der Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich der Einbindung in das Arbeitsfeld:

Bereich 2

Pädagogische Kompetenz

	Sehr gut	Gut	Zufriedenstellend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend	Nicht Bestandteil der Arbeit
Gruppenführung							
Überblick über das Gruppengeschehen							
Pädagogisches Arbeiten mit Kleingruppen							
Pädagogisches Arbeiten mit der Gesamtgruppe							
Übernahme von Verantwortung für das Gruppengeschehen							
Umgang mit Konfliktsituationen							
Gezieltes Arbeiten (Angebote, Projektarbeit usw.)							
Fähigkeit sich angemessen zurückzunehmen							
Erkennen und Einhaltung von Regeln							
Umgang mit einzelnen Klienten							
Einfühlungsvermögen							
Erfassen der Gesamtsituation einzelner Klienten							
Bedürfnisse einzelner Klienten wahrnehmen							
Angemessener Umgang damit							
Erzieherisch notwendige Grenzen angemessen setzen							
Ggf. Hausaufgabenbetreuung							
Ggf. Einzelförderung							
Reflexion von Situationen							
Pädagogischer Umgang							
Umgang mit Eltern (falls erforderlich)							
Kennt die Eltern der Klienten							
Fähigkeit in angemessener Weise auf Eltern zuzugehen							
Kenntnisse über die Elternarbeit der Einrichtung							

Wir bitten Sie ggf. um Ihre Einschätzung der fachlichen Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich ihrer/seiner pädagogischen Kompetenz:

Bereich 3

Methodisch-didaktische Fähigkeiten

	Sehr gut	Gut	Zufriedenstellend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend	Nicht Bestandteil der Arbeit
Gezieltes Arbeiten							
Zielorientiertes Arbeiten mit einzelnen Klienten							
Zielorientiertes Arbeiten mit der Gesamtgruppe							
Vorbereitung von gezielten Angeboten, Projekten, gemeinsamen Aktivitäten usw.							
Abstimmung mit den Erfordernissen der Gruppe							
Abstimmung auf die Bedürfnisse einzelner Klienten							
Durchführung von gezielten Angeboten, Projekten, gemeinsamer Aktivitäten usw.							
Beobachtung							
Erkennen von Entwicklungsprozessen einzelner Klienten							
Aufmerksamkeit für die Situation einzelner Klienten							
Wertfreie Einschätzung von Verhaltensweisen							
Wahrnehmung von Gruppenprozessen							
Selbstbeobachtung							

Wir bitten Sie ggf. um Ihre Einschätzung der Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich methodisch/didaktischer Fähigkeiten:

Bereich 4

Fähigkeit zur Reflexion

	Sehr gut	Gut	Zufriedenstellend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend	Nicht Bestandteil der Arbeit
Reflexionsfähigkeit							
Fähigkeit zur Reflexion von pädagogischen Situationen und Handlungen							
Fähigkeit zur Selbstreflexion							
Fachliche Auseinandersetzung							
Anleitergespräch							
Interesse und Zuverlässigkeit							
Einbringen eigener Themen bzw. Fragestellungen							
Fachliche Auseinandersetzung							

Wir bitten Sie ggf. um Ihre Einschätzung der Entwicklung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich ihrer/seiner Fähigkeit zur Reflexion:

Eignung für den Beruf

Wir bitten Sie um Ihre Einschätzung der Praktikantin/des Praktikanten bezüglich ihrer/seiner Eignung für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers:

.....
(Ort, Datum)

.....
(Stempel der Einrichtung)

.....
(Unterschrift PraxisanleiterIn)